

Wir über uns

Der Internationale Bund
im Überblick



Internationaler Bund (IB)

Der Internationale Bund (IB) ist mit mehr als 14.000 Mitarbeitenden einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Er unterstützt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren dabei, ein selbstverantwortetes Leben zu führen – unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Sein Leitsatz „Menschsein stärken“ ist für die Mitarbeiter*innen Motivation und Orientierung.

Der Internationale Bund (IB) wurde 1949 gegründet. In seinen Jugendgemeinschaftswerken brachte er Zehntausende eltern-, heimat- und arbeitslose Jugendliche unter, bildete sie aus und zeigte ihnen neue Perspektiven auf. Heute ist der IB eine große und leistungsfähige Organisation, die jahrzehntelange Erfahrung mit Menschen in schwierigen Lebenslagen, mit gesamtgesellschaftlichem Engagement und der Übernahme sozialer Verantwortung hat. Er unterhält fast 900 Einrichtungen an 300 Standorten bundesweit, darunter eigene Schulen, Akademien und Hochschulen. Hauptsitz der Unternehmensgruppe ist Frankfurt am Main.

Wofür der IB steht

- 4 Nachhaltigkeit
- 5 Rechte und Schutz von Kindern und Jugendlichen
- 6 Inklusion
- 7 Gendersensibles Arbeiten im IB
- 8 Aktiv gegen Armut
- 9 Freiwilligendienste im IB
- 10 IB-Stiftung
- 11 Schwarz-Rot-Bunt

Soziale Arbeit

- 12 Kinderförderung und -bildung
- 13 Offene Kinder- und Jugendarbeit
- 14 Erziehungshilfen und Unterstützung für straffällig gewordene junge Menschen
- 16 Jugendsozialarbeit
- 17 Migration und Integration
- 18 Hilfe für Menschen mit Fluchtbiografie
- 19 IB in Ganztagschulen
- 20 Hilfen für Menschen mit Behinderung
- 21 Berufliche Teilhabe
- 22 Seniorenhilfe
- 23 Altenpflege

Bildung

- 24 Sprachliche Bildung
- 25 Demokratieförderung
- 26 Politische Bildung
- 27 Berufsorientierung
- 28 Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
- 29 Begleitung für Auszubildende und Betriebe
- 30 Berufliche Weiterbildung
- 31 Aktivierungs- und Vermittlungshilfen
- 32 IB-Schulen

Internationale Arbeit

- 37 Entwicklungszusammenarbeit (EZ)
- 38 Internationale Jugendarbeit (IJA)
- 39 Internationale Freiwilligendienste
- 40 Internationale Migrationsdienste (IMD)
- 41 Auslandsgesellschaften
- 42 Internationale Netzwerke

Nachhaltigkeit

Der Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Der IB bekennt sich zu dieser Verantwortung. Unser Engagement für Nachhaltigkeit ist eine unserer ideellen Säulen und orientiert sich an der „Agenda 2030“ der UN mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen und dem Programm Bildung für nachhaltige Entwicklung. Unser Ziel ist, alle unsere Aktivitäten auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den endlichen Ressourcen auszurichten, damit heutige und künftige Generationen ein Leben in Sicherheit und Würde führen können. Wir sind Teil einer weltweiten Bewegung, die diese Transformation zu nachhaltigem Handeln fördert.

Nachhaltigkeit wird in unseren strategischen Zielen, Prozessen und Geschäftsaktivitäten zunehmend verankert. Dabei fließen ökologische, ökonomische und soziale Aspekte gleichermaßen in Entscheidungen ein. Als Bildungsträger ist es uns besonders wichtig, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und die Förderung der Gestaltungskompetenz bei Kindern und Jugendlichen in unsere Programme zu integrieren.

Unser Engagement für Nachhaltigkeit ist eine unserer ideellen Säulen und orientiert sich an der „Agenda 2030“ der UN mit ihren **17 Nachhaltigkeitszielen** und dem Programm **Bildung für nachhaltige Entwicklung**.



Rechte und Schutz von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf ein gesundes Aufwachsen, auf körperliche Unversehrtheit, seelisches Wohlbefinden, Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Förderung ihrer Entwicklung. Gemäß den Grundsätzen des IB gilt unsere Aufmerksamkeit besonders der Verbesserung realer Lebens-, Bildungs- und Entwicklungschancen auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention und allen Bestimmungen zur Wahrung der Kinderrechte und des Schutzes von Kindern und Jugendlichen. Deren Förderung ist eine Aufgabe in allen Bereichen im IB, in denen mit Kindern, Jugendlichen und Familien pädagogisch gearbeitet wird.

Darüber hinaus entwickelt der IB in vielfältigen Initiativen neue Standards, Konzepte und Leitlinien zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, die in allen Organisationseinheiten des IB Anwendung finden. Fachtagungen und Fortbildungen sorgen für einen regelmäßigen aktuellen Austausch unter Fachkräften und Multiplikatoren*Multiplikatorinnen im Bereich Kinderschutz.





Kein Mensch darf ausgegrenzt oder ausgeschlossen werden.

Inklusion

Wir schaffen Platz für Vielfalt

Inklusion ist die selbstverständliche und gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Kein Mensch darf ausgegrenzt oder ausgeschlossen werden.

Der Internationale Bund sieht es als seine zentrale Aufgabe, Menschen zu befähigen, ihr Leben individuell zu gestalten, und gesellschaftliche Vielfalt zu unterstützen. Wir schaffen optimale Voraussetzungen für Inklusion: damit Menschen mit Behinderung zum Beispiel selbst entscheiden können, wo sie leben und arbeiten wollen, oder Eingewanderte und ihre Nachkommen Chancengleichheit in der Bildung erhalten und Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung nicht diskriminiert werden.

Unsere Mitarbeiter*innen leben und erleben Inklusion, denn diese ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur. Dafür haben wir in allen Organisationseinheiten interne Strukturen geschaffen, die Vielfalt fördern und stärken. So haben alle Mitarbeitenden gleiche Chancen, selbstbestimmt, gleichberechtigt und uneingeschränkt ein wertvoller Teil der Gemeinschaft zu sein.

Gendersensibles Arbeiten im IB

Gendersensibles Arbeiten beschreibt eine fachliche Grundhaltung. Diese gilt für alle Mitarbeitenden und wird in allen Angeboten und Tätigkeitsbereichen im IB umgesetzt. Der Leitfaden „Selbstbestimmte Sexualität ermöglichen und Grenzen achten im IB“ setzt insbesondere im Bereich Sexualpädagogik Standards und zeigt, wie diese Haltung in den Arbeitsfeldern konkrete Anwendung findet.

Der IB macht Mädchen und Frauen sowie Jungen und Männern spezifische Angebote für eine gendersensible Entwicklung und Auseinandersetzung. Es gibt auch Angebote für queere* Jugendliche und Trans*Personen sowie verschiedene Projekte für eine gendersensible Pädagogik, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Jedes Jahr informiert eine zweitägige Fachtagung über neue Angebote und Best-Practice-Beispiele im IB und gibt aktuelle fachliche Inputs durch Fachvorträge zu gendersensiblen Arbeiten.





Aktiv gegen Armut

Aktuelle Daten belegen, dass Deutschland in seinen materiellen Lebensbedingungen ein tief gespaltenes Land ist: Immer mehr Menschen sind von Armut betroffen oder bedroht, gleichzeitig nimmt der Reichtum in den Händen weniger Menschen zu. Die Folgen sind soziale Ungleichheit und persönliches Leid.

- 8 Der IB fühlt sich seit seiner Gründung der Unterstützung gesellschaftlich benachteiligter Gruppen verpflichtet. Um die Situation dieser Menschen zu verbessern, engagiert er sich in der Armutsprävention und Armutsbekämpfung, vor allem durch Schuldnerberatung, Wohnungslosenhilfe, Bildung, Frühe Hilfen für Familien sowie sozialpädagogische Angebote in sozialen Brennpunkten, problembelasteten Stadtvierteln und ländlichen Regionen. Um Armut wirksam zu bekämpfen, setzt sich der IB für verlässliche Bildung, soziale Unterstützung und einen Konsens für ein gesellschaftliches Zusammenleben ein, das allen Menschen gleichermaßen Würde und Teilhabe sichert.

Freiwilligendienste im IB

„Gewinn für mich, Gewinn für andere“

Persönlich wachsen und dabei anderen Menschen helfen, das ist eine Erfahrung, die Jung und Alt beim Freiwilligendienst machen können. Der IB bietet dafür ein breites Spektrum an Möglichkeiten im In- und Ausland an.

Junge Erwachsenen können im Inland das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) oder das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) absolvieren. Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) steht allen Altersgruppen offen. Freiwillige arbeiten zum Beispiel in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, für Menschen mit Behinderung, für kranke und ältere Menschen, für Suchtkranke und Drogenabhängige oder in Umwelt- und Tierschutzeinrichtungen. Beim entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ sowie beim Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) gibt es hingegen spannende Einsätze im Ausland. Beim „IB Volunteers“ können Menschen ab 18 Jahren ihren Freiwilligendienst ebenfalls mit interkulturellen Erlebnissen verbinden – bei zeitlich flexibler Einsatzgestaltung.

Einsatzstellen,
Bewerbung und mehr
Infos gibt es unter:
ib-freiwilligendienste.de



IB-Stiftung

Wie im IB selbst steht auch bei der IB-Stiftung der Mensch im Mittelpunkt. Wir vertreten die Werte des IB und bauen Brücken zwischen den einzelnen Arbeitsfeldern des IB und externen Partnern*Partnerinnen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Unsere Mitarbeiter*innen pflegen einen lebendigen Dialog mit den Akteuren*Akteurinnen zahlreicher Netzwerke, um gesellschaftlich relevante Themen weiterzuentwickeln sowie nachhaltige Kooperationen zu fördern. Die IB-Stiftung ist außerdem Impulsgeberin und Denkpartnerin für Menschen und Unternehmen, die sich im Rahmen von Corporate Social Responsibility engagieren möchten. Sie fungiert als Spendenplattform für Projekte und Vorhaben. Als rechtsfähige Stiftung ist sie in der Lage, unter ihrem Dach eine Vielzahl von Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds aufzunehmen und zu verwalten. Darüber hinaus ist die IB-Stiftung kompetente Ansprechpartnerin für Testamentsspenden.

Für das
entscheidende Mehr
in IB-Projekten.



Schwarz-Rot-Bunt

Für Integration, Solidarität und Akzeptanz

Die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen ist Teil des Bildungsverständnisses des IB und ist daher in allen Arbeitsfeldern verankert. Mit der Gründung der Initiative „Schwarz-Rot-Bunt. IB Pro Demokratie und Akzeptanz“ im Jahr 2002 wurden wichtige Voraussetzungen für die fortlaufende Weiterentwicklung des Bildungsbereichs geschaffen. Ziel ist, bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein Bewusstsein für die Grundlagen von Demokratie und ihren Herausforderungen zu schaffen. Dafür wurden zielgruppengerechte Zugänge, Ansätze und Materialien entwickelt.

Mit der Gründung der gemeinnützigen Stiftung Schwarz-Rot-Bunt im Jahr 2012 wurde die Arbeit der Initiative ausgebaut. Sie fördert das friedliche Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen. An erster Stelle steht, demokratisches Verhalten einzuüben, um eine Grundlage für Akzeptanz und Respekt gegenüber der Verschiedenheit von Menschen zu schaffen. Ziel aller Maßnahmen der Stiftung ist, allen Formen von Extremismus und Gewalt entgegenzutreten und die Entwicklung von Partizipation und Teilhabe in der Gesellschaft zu unterstützen. Dafür steht auch die jährliche Förderung innovativer Projekte pro Demokratie und Akzeptanz im IB.

Kinderförderung und -bildung

Die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ihr stellt sich der IB bundesweit mit seinen Krippen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Horten und Betreuungsmöglichkeiten in der Kindertagespflege. Weitere Angebote gibt es in Ganztagsgrundschulen, Kinderhäusern sowie Kinder- und Familienzentren. Der IB unterstützt Kinder dabei, ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten individuell und umfassend zu entfalten. Ziel ist, Kinder bedürfnis-, bedarfs- und entwicklungsgerecht zu betreuen, sie in ihrem (Selbst-) Bildungsprozess zu begleiten und Impulse zu setzen, um ihren Lern- und Forscherdrang zu aktivieren.

Die Kinderförderung und -bildung des IB zeichnet sich durch ihre Ganzheitlichkeit sowie ihren ko-konstruktiven und lebensweltorientierten Ansatz aus, der die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Mittelpunkt stellt. Im Zentrum von Lernprozessen steht das Kind mit seiner Einzigartigkeit, seinen individuellen Fähigkeiten und Begabungen sowie seiner Entwicklung in der Gemeinschaft.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Für eine aktive, kreative und selbstbestimmte Freizeit

Unsere Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) sind vielfältig und bunt: Dazu gehören Kinder- und Jugendtreffs, Abenteuer-spielplätze, Häuser der offenen Tür, Begegnungs- und Kommunikationszentren, Stadtteiltreffs sowie mobile und cliquenorientierte Projektarbeit.

Die OKJA richtet sich an alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ihre Freizeit aktiv, kreativ und selbstbestimmt gestalten möchten. Prinzipien wie Offenheit, Freiwilligkeit, Flexibilität sowie Bedürfnis- und Lebensweltorientierung bilden die Grundlage der pädagogischen Arbeit, um die emotionalen, persönlichen und sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Die OKJA unterstützt sie dabei, für sich selbst und andere Verantwortung zu übernehmen und das gesellschaftliche Leben aktiv mitzugestalten.





Erziehungshilfen

Stütze und Schutzraum für Kinder, Jugendliche und Familien

Über ganz Deutschland verteilt gibt es 350 Angebote der Erziehungshilfen im IB, mit einer großen Bandbreite an ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen.

Für junge Menschen, die vorübergehend oder auch dauerhaft nicht bei ihren Familien leben können, bieten die stationären Wohnformen des IB wichtige Lebensorte. Dabei sind diese unterschiedlich gestaltet, um den Bedürfnissen und individuellen Lebenssituationen der jungen Menschen gerecht zu werden – von altersübergreifenden Wohngruppen bis hin zum familiären Setting in Erziehungsfachstellen.

Eine Vielzahl an ambulanten Hilfen, wie zum Beispiel die Sozialpädagogische Familienhilfe, unterstützt Familien, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Im Rahmen dieser Hilfen wird häufig über einen längeren Zeitraum mit dem ganzen Familien-

system gearbeitet, immer mit Blick auf das Wohl der Kinder und Jugendlichen.

Auch in vielen anderen Settings, wie beispielsweise den Tagesgruppen, den Erziehungsberatungsstellen oder sozialraumorientierten Projekten, finden junge Menschen und ihre Eltern auf ihre persönliche Lebenssituation ausgerichtete Unterstützung. Ein in den letzten Jahren stetig wachsendes Feld ist die Teilhabeassistenz in Schule und Kita.

Damit die Hilfen nachhaltig wirken können, wird im IB Wert auf eine intensive Beteiligung aller Adressaten*Adressatinnen in der Ausgestaltung der Hilfen, auf eine gute Begleitung an den Übergängen und einen ganzheitlichen Blick auf die Familien, die jungen Menschen und ihr Umfeld gelegt.

... und Unterstützung für straffällig gewordene junge Menschen

Ein an die Erziehungshilfen angrenzendes Feld sind die Angebote des IB für straffällig gewordene junge Menschen. Mit diesen Angeboten werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen angeregt und unterstützt, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, (neue) Lebensperspektiven und ein Verantwortungsgefühl für ihr Handeln zu entwickeln sowie neue Handlungsalternativen für ein straffreies Leben zu erproben.



Jugendsozialarbeit

Junge Menschen für Leben und Beruf stark machen

In schwierigen Lebenssituationen mit Jugendlichen neue Perspektiven entwickeln – das ist das Ziel der Jugendsozialarbeit beim IB. Damit diese ihre Schulzeit erfolgreich meistern können, ist der IB an mehr als 650 Schulen in über 200 Kommunen aktiv und unterstützt Jugendliche dabei, auch in anderen Lebensbereichen eigene Ideen, Wünsche und Fähigkeiten zu verwirklichen.

Die Angebote des IB basieren auf arbeits- und lebensweltbezogenen Ansätzen, dazu gehören Kompetenzagenturen, Beratungsstellen, Jugendwohneinrichtungen, Fanprojekte und Streetwork, wodurch wir auch Jugendliche erreichen, die aus dem System herauszufallen drohen. Die sozialräumliche Orientierung der Einrichtungen spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, denn dabei wird das soziale Umfeld von Jugendlichen einbezogen, um gemeinsame Lösungen zu finden. In ersten Projektgebieten übernimmt der IB bereits im öffentlichen Auftrag die Steuerung der gesamten Angebotspalette im Sozialraum oder Quartier.

Migration und Integration

Willkommen in Deutschland

Als gesellschaftspolitischer Akteur und Träger von Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit gestaltet der IB die Einwanderungsgesellschaft aktiv mit. Wichtige Bausteine beim Ankommen in unserer Gesellschaft sind Bildung und Arbeit.

Die Jugendmigrationsdienste des IB unterstützen daher junge Menschen mit Beratungs- und Bildungsangeboten dabei, ihre Chancen in Deutschland wahrzunehmen. Die Angebote der „Jugendmigrationsdienste im Quartier“ sowie die Projekte des Bundesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ sind sozialraumbezogen und unterstützen die Gestaltung eines friedlichen Zusammenlebens von beheimateten und neu zugewanderten Menschen. Die Angebote tragen dazu bei, Menschen mit Migrationsbiografie und Fluchtgeschichte die gleichberechtigte Teilhabe in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Wichtige Bausteine beim Ankommen in unserer Gesellschaft sind **Bildung und Arbeit**.



Hilfe für Menschen mit Fluchtbiografie

Der IB bietet seit seiner Gründung 1949 geflüchteten Menschen Hilfe an, denn diese verlassen ihre Heimat nicht ohne Grund. Sie fliehen vor Krieg, Verfolgung, Terror oder Armut, viele fürchten um ihr Leben oder das ihrer Angehörigen. Die Flucht führt häufig zu traumatischen Erlebnissen. In Deutschland angekommen, hoffen die Menschen auf Sicherheit und Frieden.

Mit seinen Angeboten hilft der IB diesen Menschen, ein neues Leben aufzubauen. Dabei werden die individuellen Bedürfnisse von unbegleiteten Minderjährigen, Frauen, Männern, Paaren, Alleinerziehenden und Familien berücksichtigt. Unsere Fachkräfte begegnen den Menschen auf Augenhöhe und unterstützen sie dabei, ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. Dazu gehört die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben, beispielsweise durch Bildung, berufliche Integration und Gestaltung von Freizeit. In der Öffentlichkeit setzt sich der IB für die Interessen von Menschen mit Fluchtbiografie ein und fördert gesellschaftliche Netzwerke für eine inklusive Willkommenskultur. Bei der Aufgabe, geflüchtete Menschen in Deutschland aufzunehmen und in die Gesellschaft zu integrieren, steht der IB auch Ländern und Kommunen als zuverlässiger Partner zur Verfügung.



IB in Ganztagschulen

Schule als Lern- und Lebensort mitgestalten

Schule sollte sich an den individuellen Ressourcen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientieren und ihnen Lern- und Lebensraum zugleich sein. Dafür ist es notwendig, dass die Angebote von Schul-, Sozial- und Freizeitpädagogik systematisch miteinander verzahnt werden. Denn wenn Schule und Jugendhilfe gemeinsam an einem Strang ziehen, erhalten junge Menschen die bestmögliche Förderung und Unterstützung – auch im Sinne einer inklusiven Schulentwicklung.

Der IB ist als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe bereits seit vielen Jahren ein wichtiger Partner von Ganztagschulen und gestaltet den Lernort Schule durch vielfältige Angebote im Bereich Schulsozialarbeit, Erziehungshilfe, Behindertenhilfe, politische Bildung, offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Kinderförderung und -bildung umfassend mit. Durch seine enge Vernetzung mit dem jeweiligen Sozialraum erhalten Kinder und Jugendliche Zugang zu außerschulischen Angeboten, und Ganztagschulen haben die Möglichkeit, sich dem sozialen Umfeld zu öffnen.



Das Angebot „**Mensch & Teilhabe**“ ermöglicht es Menschen mit Behinderung, ihr gesetzlich verankertes Wunsch- und Wahlrecht im Beruf umzusetzen: Statt in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) zu arbeiten, werden sie nach dem Abschluss ihrer Ausbildung auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt.



Hilfen für Menschen mit Behinderung

Inklusion leben und ermöglichen

20 —

Damit die Inklusion von Menschen mit Behinderung gelingen kann, müssen vorhandene Barrieren in allen gesellschaftlichen Bereichen abgebaut werden: von Vorurteilen in den Köpfen der Menschen über bauliche und technische bis hin zu kommunikativen Hürden. Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf den gleichberechtigten Zugang zum öffentlichen Leben. Ihre partizipative gesellschaftliche Teilhabe muss gesichert sein. Mit seinen Angeboten will der IB dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Die Unterstützung basiert auf langjähriger Erfahrung, gleichzeitig werden die Leistungen für Menschen mit Behinderung ständig weiterentwickelt. Denn mit der Inklusion müssen sich gewachsene Versorgungs- und Hilfsstrukturen verändern – hin zu Selbstständigkeit und Teilhabe ohne ausgrenzende Bedingungen. Hierbei gilt es, Angebote zu schaffen, die individuelle Bedarfe in den Mittelpunkt stellen. Gleichzeitig soll es für Menschen mit Behinderung möglich bleiben, ihr soziales Umfeld zu behalten.

Berufliche Teilhabe

Qualifizierung von (jungen) Menschen mit Behinderung

21 —

Junge Menschen mit Beeinträchtigung können beim IB eine fachpraktisch orientierte berufliche Ausbildung machen. Je nach individueller Fähigkeit und notwendigem Unterstützungsbedarf bietet der IB zwei Möglichkeiten an: Bei der integrativen oder kooperativen Reha-Ausbildung im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit findet die fachpraktische Ausbildung entweder in einer IB-Einrichtung oder in Kooperationsbetrieben auf dem ersten Arbeitsmarkt statt. Die Fachtheorie leistet in beiden Ausbildungsformen die Berufsschule. Der IB unterstützt die Auszubildenden durch eine sozialpädagogische und psychologische Begleitung sowie Stütz- und Förderunterricht.

Daneben bietet der IB jungen Menschen mit Behinderung weitere Möglichkeiten zur beruflichen Qualifizierung und Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt an. Dazu gehören zum Beispiel „Unterstützte Beschäftigung“, „Diagnose Arbeitsmarktfähigkeit“ und das durch das Bundesteilhabegesetz geschaffene Angebot „Andere Leistungsanbieter“, eine Alternative zur Qualifizierung und Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Seniorenhilfe

Offene Hilfen und betreutes Wohnen

Viele alte Menschen möchten so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld wohnen, in engem Kontakt mit ihren Familien, Freunden und Bekannten. Der IB trägt diesem Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben trotz zunehmender Hilfsbedürftigkeit und Pflegebedarf durch „offene Hilfen“ und „Betreutes Wohnen“ Rechnung. Zu den offenen Hilfen zählen Leistungen wie Putzen, Kochen, Waschen, Bügeln, Begleitung zum Arzt oder Einkaufen und die Möglichkeit, öffentliche Freizeit- und Bildungsangebote zu nutzen. Bei Bedarf stehen auch Hausnotrufsysteme zur Verfügung. Ambulant vor stationär: Beim betreuten Wohnen können alte Menschen in entsprechenden Einrichtungen dieselben Leistungen buchen, aber zusätzlich pflegerisch versorgt werden.



Altenpflege

Bei der ambulanten, voll- und teilstationären Pflege des IB stehen Würde und Wohlbefinden von Senioren*Seniorinnen im Mittelpunkt: In den stationären Einrichtungen können pflegebedürftige Menschen wählen zwischen Einzel- und Paarzimmern, die den neuesten barrierefreien Standards entsprechen, und nach persönlichem Bedarf und Möglichkeit am Leben in der Haus- oder Wohngemeinschaft teilnehmen. Die Einrichtungen und Dienste orientieren sich bei Betreuung, Pflege und Hauswirtschaft an den Möglichkeiten der Bewohner*innen, sie beziehen das soziale Umfeld ein und pflegen den Kontakt zu Mitgliedern des Gemeinwesens, wie Kindertageseinrichtungen, offene Treffs, mobile Hilfen, Tagespflege und Nachbarn*Nachbarinnen. Die Leistungen der Dienste und Einrichtungen werden regelmäßig durch das IB-eigene, bundesweit gültige Qualitätsmanagementsystem nach EFQM überprüft.



Sprachliche Bildung

Mehr Teilhabechancen in Alltag, Gesellschaft, Ausbildung und Beruf

Der Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben in Deutschland. Seit Jahrzehnten unterstützt der IB daher zugewanderte Menschen beim Auf- und Ausbau ihrer sprachlichen Kompetenzen mit einem umfangreichen und differenzierten Sprachkursangebot für allgemeines und berufsbezogenes Deutsch sowie Integrations- und Berufssprachkurse. Bundesweit führt der IB anerkannte Sprachprüfungen auf verschiedenen Niveaus durch und setzt sich mit seinem Angebot an akkreditierten Fortbildungen für Deutschlehrkräfte über den Kursrahmen hinaus für gute Unterrichtsqualität ein.

Für gering literalisierte Erwachsene mit Deutsch als Herkunftssprache hält der IB unterschiedliche Bildungsangebote zur Alphabetisierung und Grundbildung bereit. Als Partner der AlphaDekade, einer nationalen Initiative aus Bund, Ländern und Partnern zur Förderung der Alphabetisierung und des Grundbildungsniveaus Erwachsener in Deutschland, setzt er sich außerdem aktiv für eine Verbesserung der Teilhabechancen von gering literalisierten Erwachsenen ein.



Um Demokratie fördern zu können, braucht es Demokratiebildung.

Demokratieförderung

Alle Angebote des IB basieren auf demokratischen Werten und den Menschenrechten. Diese aktiv zu vertreten und zu vermitteln ist eine Aufgabe aller Bereiche im IB, insbesondere der politischen Bildung. Um Demokratie fördern zu können, braucht es Demokratiebildung, die im IB die Selbstbestimmungs- und Teilhaberechte von Menschen fokussiert und ihnen einen Erfahrungsraum für demokratische Prozesse ermöglicht. In diesem Rahmen beteiligt sich der IB am Bundesprogramm „Respekt Coaches“, um das Demokratieverständnis junger Menschen an Schulen zu fördern. Speziell ausgebildete pädagogische Fachkräfte arbeiten präventiv mit jungen Menschen, um sie vor Extremismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu schützen. Sie greifen dabei Themen wie Menschenrechte oder die Stärkung interkultureller und interreligiöser Kompetenzen auf, schärfen das Demokratieverständnis der Schüler*innen und fördern den Zusammenhalt der Klasse. Ziel des Programms ist, den Blickwinkel der Schüler*innen zu erweitern, unterschiedliche Weltanschauungen und Lebensweisen besser zu verstehen und sich aktiv für ein respektvolles, friedliches Miteinander einzusetzen.





Politische Bildung

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, sie braucht politische Bildung

Demokratie ist nicht selbstverständlich, sondern muss fortlaufend gelebt, geschützt und gefördert werden. Der IB versteht politische Bildung daher als eine Aufgabe für alle seine Arbeits- und Geschäftsfelder. Politische Bildung in diesem Sinne folgt dem Anspruch, gesellschaftliche Entwicklungen zu erkennen, die eigene Haltung zu reflektieren und kritisches Denken zu fördern. Es geht um eine aktive Auseinandersetzung mit den sich ständig verändernden sozialen, ökologischen und ökonomischen Anforderungen dieser Gesellschaft. Politische Bildung im IB ermutigt Menschen zu aktiver, gesellschaftlicher Teilhabe.

Politische Bildungsarbeit ist unparteiisch in Bezug auf politische Programmatik, aber nicht neutral. Sie basiert auf demokratischen Werten und Menschenrechten. Daher ist die politische Bildungsarbeit ein wichtiges Instrument im Kampf gegen jegliche antidemokratischen Tendenzen sowie die verschiedenen Formen von Populismus, Extremismus und Rassismus.

Berufsorientierung

Unterstützung beim Übergang von der Schule ins Berufsleben

Was tun nach der Schule? So lautet eine Kernfrage für Jugendliche, bei deren Beantwortung der IB mit verschiedenen Angeboten hilft. Dazu gehören die Berufsvorbereitung (BvB) im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit, bei der Jugendliche mit Startschwierigkeiten für eine Ausbildung qualifiziert werden, sowie die sogenannte Handlungs- und praxisorientierte Berufsorientierung ab der 7. Klasse, ein Berufsorientierungsprogramm (BOP) des Bundes in Kooperation mit Schulen, bei dem Jugendliche mehr über ihre Kompetenzen, Neigungen und Stärken erfahren können. Bei der Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) werden Schüler*innen von pädagogischen Fachkräften individuell in der Schule bis zur Ausbildung unterstützt und begleitet. In einigen Bundesländern gibt es weitere spezielle Programme, um Jugendlichen den Berufsstart zu erleichtern, zum Beispiel in Rheinland-Pfalz und Brandenburg, wo der IB als Kooperationspartner an Schulen aktiv ist. Ein wichtiger Teil dieser Angebote ist immer das Kennenlernen verschiedener Berufsfelder und Tätigkeiten sowie die Potenzialanalyse der beteiligten Jugendlichen.

Was tun nach der Schule?





Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen

Eine zweite Chance: Ausbildung im IB

Jugendliche, die keine reguläre Lehrstelle finden, können beim IB eine „Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen“ (BaE) machen. Dabei werden die Jugendlichen durch ein erfahrenes Team an Ausbildern* Ausbilderinnen, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften während einer Ausbildung unterstützt, zum Beispiel durch Nachhilfe in Theorie und Praxis, durch Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung, aber auch bei Alltagsproblemen oder Konflikten mit Lehrkräften und Eltern. Ziel ist der Abschluss einer Berufsausbildung, entweder in einer Ausbildungsstätte des IB oder in einem Betrieb des ersten Arbeitsmarktes.

Begleitung für Auszubildende und Betriebe

Auf dem Weg zum Ausbildungsabschluss

Die Assistierte Ausbildung unterstützt Auszubildende, einen Berufsabschluss in einer nicht geförderten Ausbildung zu erreichen. Durch Stütz- und Förderunterricht beim Erlernen der beruflichen Fachtheorie sowie Hilfe bei der Bewältigung von Prüfungsangst, organisatorischer Hürden oder Konflikten am Ausbildungsplatz soll Ausbildungsabbrüchen vorgebeugt werden. Die Auszubildenden werden dabei individuell nach Bedarf sozialpädagogisch begleitet und erhalten Unterstützung, falls die Herausforderungen größer sind als die eigenen Kräfte. Die Ausbildungsbetriebe können die Angebote des IB ebenfalls in Anspruch nehmen, um für ein förderliches Klima am Arbeitsplatz zu sorgen. Für einen gelungenen Übergang nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss erhalten Jugendliche auf Wunsch auch eine Nachbetreuung.



Berufliche Weiterbildung

Um den Anforderungen des Arbeitsmarktes zu genügen, muss man sich beruflich immer wieder anpassen und neu qualifizieren. Gerade im Zuge der digitalen, ökologischen und demografischen Transformation der Wirtschaft sind Arbeitnehmer*innen grundlegend auf berufliche Weiterbildungen angewiesen, um ihren Arbeitsplatz oder ihre Einsatzfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu erhalten.

Der IB bietet dazu eine Vielzahl von beruflichen Weiterbildungen, Umschulungen, berufsanschlussfähigen Teilqualifizierungen, Anpassungs- und Aufstiegsqualifizierungen. Eng auf die Bedürfnisse von Menschen und Unternehmen abgestimmt, garantiert dies eine große Praxisnähe und die schnelle Anpassung an eine sich ständig verändernde Arbeitswelt.

Aktivierungs- und Vermittlungshilfen

Mit Selbstvertrauen zurück auf den Arbeitsmarkt

Auf der schwierigen Suche nach einem Arbeitsplatz verlieren arbeitslose Menschen oft das Vertrauen in sich und die Gesellschaft. Der IB hilft ihnen, ihren persönlichen Weg zurück ins Arbeitsleben und wieder neuen Mut zu finden. Die Maßnahmen für Ausbildungssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte oder arbeitslose Menschen beinhalten eine individuelle Förderung, die eine möglichst passende Eingliederung auf den Arbeitsmarkt ermöglichen soll. Unsere Fachkräfte helfen dabei, Stellen zu suchen, ein eigenes berufliches Profil zu entwickeln, aussagekräftige Bewerbungen zu erstellen und sich auf Tests und Vorstellungsgespräche vorzubereiten. Dabei wird jeder Mensch nach seinen individuellen Problemen und Bedarfen beraten und begleitet.

**Der IB hilft
zurück ins
Arbeitsleben.**





IB-Schulen – eine vollwertige Alternative zum öffentlichen Schulsystem

Allgemeinbildende Schulen

Der IB betreibt bundesweit drei allgemeinbildende Schulen in freier Trägerschaft:

Die IB Kooperative Gesamtschule Stella (KGS) in Neubrandenburg in Mecklenburg-Vorpommern ist eine reformpädagogische Schule nach Montessori, die mit der Grundschule, einer Sekundarstufe und der gymnasialen Oberstufe aufeinander aufbauende Schulstufen bis zur allgemeinen Hochschulreife unter einem Dach vereint. Das ganztägige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungskonzept wird durch einen Hort von der ersten Klasse an ergänzt.

Die IB-Realschule in Asperg in Baden-Württemberg ermöglicht Kindern und Jugendlichen von Klasse fünf bis zehn den Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses. Als gebundene Ganztagschule steht den Schülern*Schülerinnen eine strukturierte Ganztagsbetreuung an fünf Tagen in der Woche sowie eine Mittagsversorgung zur Verfügung. Neben vielen berufspraktischen Angeboten stehen Förderunter-

richt, Hausaufgabenbetreuung sowie berufliche, sportliche und kulturelle Kurse auf dem Programm.

In der Oberschule Neuenhagen in Brandenburg mit den Jahrgangsstufen sieben bis zehn stehen die systematische Berufsweg- und Lebensplanung sowie die Vorbereitung auf das Arbeitsleben im Mittelpunkt. Kleine Klassenverbände mit bis zu 20 Schülern*Schülerinnen ermöglichen eine gezielte Förderung und Entwicklung. Das offene Schulklima sowie zusätzliche sozialpädagogische Unterstützung helfen den Jugendlichen auf dem Weg, ihre selbst gesteckten Ziele zu erreichen.

Berufliche Schulen

Die Berufsbildenden Schulen bieten jungen Menschen aussichtsreiche Bildungs- und Entwicklungschancen. Ziel ist die Umsetzung des IB-Mottos „Kein Abschluss ohne Anschluss“. Gerade Kinder und Jugendliche, die Alternativen zum öffentlichen Schulsystem suchen, sind hier gut aufgehoben, denn das modellhaft aufeinander aufbauende, durchlässige Schulsystem ermöglicht individuell gestaltete Bildungsverläufe und wichtige Schulabschlüsse.

Berufsfachschulen, Berufskollegs, Fachoberschulen und berufliche Gymnasien – das sind nur einige Schulformen aus dem vielfältigen Angebot der

**Kein Abschluss
ohne Anschluss.**



35 beruflichen Schulen in Trägerschaft des IB. Die Vielfalt der Bildungsangebote spiegelt die verschiedenen Talente und Fähigkeiten junger Menschen wider. Ihnen gemein ist das Ziel, diesen den Start für eine berufliche Qualifizierung, Ausbildung oder weiterführende Bildungsabschlüsse und damit eine berufliche Zukunft zu ermöglichen.

In den beruflichen Schulen des IB wählen Schüler*innen inhaltliche Schwerpunkte, zum Beispiel in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gesundheit oder Medientechnik, die ihnen einen direkten Bezug zur Arbeitswelt und zur beruflichen Praxis ermöglichen. Sie können sich zwischen einem beruflichen Gymnasium mit Möglichkeit zum Abitur, einer beruflichen Schule oder einer Ausbildung im Bereich Pflege und Soziales entscheiden.

Medizinische Akademie

Seit über 40 Jahren bietet die Medizinische Akademie an 17 Standorten und 34 Schulen in Deutschland ein breites Spektrum an fundierten Ausbildungen in den Bereichen Gesundheit und Soziales an. Ob Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Pflege- oder Sozialberufe, der Unterricht findet in familiärer Lernatmosphäre statt. Diversity, Partizipation, Wertschätzung, Toleranz und Selbstbewusstsein prägen die Angebote. Durch die enge Zusammenarbeit

mit Erasmus Plus, dem Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union, können die Schüler*innen auch an Auslandsprojekten und -praktika teilnehmen.

Eine weitere Besonderheit ist die Möglichkeit des ausbildungsbegleitenden Studierens in Kooperation mit der IB Hochschule: Die Schüler*innen der Ausbildungsgänge Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie können zunächst sechs Semester ausbildungsbegleitend Angewandte Therapiewissenschaft studieren und nach Beendigung der Ausbildung das Studium in drei berufsbegleitenden Semestern abschließen.

IB-Hochschulen – Theorie und Praxis gehen Hand in Hand

Die beiden IB-Hochschulen, die Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM) in Mannheim und die Hochschule für Gesundheit und Soziales mit Hauptsitz in Berlin, sind staatlich anerkannte, private Hochschulen, die sich durch ihren Praxisbezug auszeichnen. Die verschiedenen Studienformen – Vollzeit, berufs- oder ausbildungsbegleitend – sorgen nicht nur für eine optimale Verbindung von beruflicher und hochschulischer Bildung. Die Studierenden können ihr Studium dadurch auch flexibel an ihre jeweilige Lebens- und Berufssituation anpassen.

Die HdWM in Mannheim bietet Studiengänge mit Managementschwerpunkt sowie Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte an. Die Hochschule für Gesundheit und Soziales in Berlin und weiteren Studienzentren in Hamburg, Köln, München und Stuttgart hat sich auf das Studium und wissenschaftliche Weiterbildungen in den Gesundheits- und Sozialwissenschaften spezialisiert.

Diversity, Partizipation, Wertschätzung, Toleranz und Selbstbewusstsein prägen die Angebote des IB.



Der IB ist seit seiner Gründung einem überparteilichen und überkonfessionellen Wirken im Sinne einer internationalen Partnerschaft verpflichtet. Daher fördert der IB die globale Völkerverständigung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und Bildung sowie im sozialen Bereich. Wir unterstützen Menschen weltweit durch Entwicklungszusammenarbeit dabei, am sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt teilzuhaben.

Die Folgen des Klimawandels und der Globalisierung betreffen Menschen auf der ganzen Welt. Im Rahmen der Internationalen Arbeit suchen wir gemeinsam mit internationalen Partnern*Partnerinnen nach Lösungen, wie eine gezielte weltweite Zusammenarbeit gelingen kann. Dabei setzen wir uns für die Agenda 2030 und für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung ein. Um den gesellschaftlichen Herausforderungen, wie beispielsweise Migration und Flucht, aber auch Fachkräftemangel durch demografischen Wandel, begegnen zu können, kommt der IB seinem internationalen Auftrag nach und leistet seinen Beitrag zur Erreichung der Weltentwicklungsziele. Mit seinen Angeboten in der Bildung und Sozialen Arbeit ist der IB in mehr als 60 Ländern in Europa, Afrika, Asien, sowie in Nord- und Südamerika aktiv.

Im Rahmen der Internationalen Arbeit suchen wir gemeinsam mit internationalen Partnern*Partnerinnen nach Lösungen, wie eine **gezielte weltweite Zusammenarbeit** gelingen kann.

Entwicklungs- zusammenarbeit (EZ)

Mehr als 65 Jahre Erfahrung im Projektmanagement und eine Erfolgsbilanz von mehr als 10.000 erfolgreich durchgeführten Programmen und Projekten weltweit belegen das Know-how des IB bei der Projektentwicklung und -umsetzung im Ausland. Aufgrund unserer Erfahrung sind wir heute ein zuverlässiger Partner von bi- und multilateralen Kooperations- und Geberorganisationen wie der Europäischen Union und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Etablierte Partnerschaften bestehen auch mit der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, der sequa gGmbH und der Weltbank. Unsere fachlichen Schwerpunkte liegen insbesondere in den Bereichen frühkindliche Entwicklung, Grundbildung, Berufsbildung, Hochschulbildung, Beschäftigungsförderung und soziale Integration von benachteiligten Menschen.



Internationale Jugendarbeit (IJA)

Der IB führt seit seiner Gründung internationale Austauschprogramme für Jugendliche durch, um das gegenseitige Verständnis junger Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zu stärken. Das Augenmerk liegt dabei auf Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf. Die Jugendlichen profitieren in besonderem Maße von diesem Austausch: Während sie mit fremden und unbekanntem Situationen konfrontiert werden, reflektieren sie ihre eigene kulturelle Identität. Dabei lernen sie Toleranz und Akzeptanz, auch gegenüber ihren Mitmenschen im Heimatland. Sie setzen sich dabei außerdem mit ihrer Berufsplannung und ihren Zukunftsperspektiven auseinander, diskutieren ihr Demokratieverständnis und gewinnen dadurch an Selbstvertrauen. Der IB organisiert zudem einen internationalen Austausch für Fachkräfte, damit diese von und mit Experten*Expertinnen aus anderen Ländern und Kulturen lernen können. Dabei werden unterschiedliche Ansätze, Methoden und Instrumente aus verschiedenen Fachgebieten vorgestellt und diskutiert sowie Wissen und Erfahrungen miteinander geteilt. Themen wie politische Bildung und Demokratieentwicklung gehören ebenfalls zum Programm. Wichtige europäische und internationale Entwicklungen finden so ihren Weg in die eigene Agenda.



Internationale Freiwilligendienste

Der IB begleitet seit mehr als 50 Jahren Freiwilligendienste für junge Menschen. Hier können sich Menschen unter 27 Jahren für eine bestimmte Zeit (in der Regel 12 Monate) in sozialen und ökologischen Bereichen sowie in Kultur und Sport weltweit engagieren.

Gemäß unserem Leitbild motivieren wir Menschen durch Freiwilligendienste, sich frei zu entfalten, ihr Leben selbst zu gestalten, sich in die Gesellschaft zu integrieren, Eigenverantwortung zu übernehmen und aktiv an der Entwicklung der Gesellschaft in Deutschland, Europa und weltweit mitzuwirken. Nach dem Motto „Ich gewinne, du gewinnst“ engagieren sich unsere Freiwilligen nicht nur aktiv für ihre Mitmenschen und ihr soziales Umfeld, sie erhalten auch die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen zu verbessern.

Der IB stärkt das gegenseitige Verständnis junger Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen.





Internationale Migrationsdienste (IMD)

Seit 2011 verhilft der IB jährlich mehr als 300 Menschen aus dem Ausland zu einem Berufseinstieg oder einer Ausbildung in Deutschland. Unser Ziel ist, eine faire und ethisch hochwertige Anwerbung von Pflegekräften und Fachkräften aus anderen Berufsbereichen aus dem Ausland zu gewährleisten. Damit eine nachhaltige Integration in Deutschland gelingen kann und sich diese Menschen in Deutschland willkommen fühlen, bietet der IB modulare Leistungen wie Integrationskurse, Unterbringung, Halbpension, Freizeitangebote und Hilfe bei Behördengängen an. Die Fachkräfte lernen in Intensivsprachkursen Deutsch und leben in Hotels, Gastfamilien oder in vom IB angebotenen Häusern und Wohnungen.

Wir wollen Menschsein stärken und setzen dieses Ziel auch mit diesem Angebot konsequent um. Die Verleihung des Gütesiegels für „Faire Anwerbung

„Pflege Deutschland“ durch das Bundesministerium für Gesundheit unterstreicht den Erfolg unseres Engagements. Eines der Kriterien des Gütesiegels ist die Einhaltung von internationalen Standards, die uns wichtig sind.

Das Bundesministerium für Gesundheit hat den IB mit dem Gütesiegel **„Faire Anwerbung Pflege Deutschland“** ausgezeichnet.

Auslandsgesellschaften

Mit seinen Tochtergesellschaften im Ausland, zum Beispiel in der Schweiz, in Polen, der Türkei oder Georgien, bietet der IB Dienstleistungs- und Beratungsleistungen in allen Bereichen seines Portfolios an. So unterstützt der IB unter anderem Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine nach Polen geflüchtet sind, und unterhält in georgischen Tiflis eine der größten Ganztagschulen des Kaukasus.



Internationale Netzwerke

Der IB ist seit vielen Jahren Mitglied in verschiedenen internationalen Netzwerken im Bereich der sozialen Entwicklung und Bildung. Dazu gehören beispielsweise VENRO, der Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (NGO), das YES-Forum, ein europäisches Netzwerk aus 40 NGOs von und für junge Menschen, oder der europäische Dachverband „European Association of Institutes for Vocational Training“ (EVBB). Solche Netzwerke eröffnen dem IB nicht nur den Zugang zu internationalen Institutionen. Sie schärfen außerdem sein Profil auf internationaler Ebene und demonstrieren seine Rolle als Dienstleistungsorganisation in nahezu allen Bereichen der Bildung und Sozialarbeit.

Struktur des IB



Internationaler Bund (IB)
Sitz: Frankfurt am Main, VR 5259
Herausgeber: Thiemo Fojkar,
Vorsitzender des Vorstandes
Valentin-Senger-Str. 5 · 60389 Frankfurt am Main
Telefon 069 94545 0 · Telefax 069 94545 280
info@ib.de · www.ib.de

